

„Frieden ist keine Selbstverständlichkeit“

VOLKSTRAUERTAG Fester Bestandteil des kollektiven Erinnerns und Mahnens.

WT 18.11.24

Sonderanmeldung durch die Museen

PLEINFELD - Am gestrigen Volkstrauertag versammelten sich Bürgerinnen und Bürger sowie Vereinsvertreter und Fahnenabordnungen in Pleinfeld am Kriegerdenkmal, um der Opfer von Krieg und Gewalt zu gedenken und den Wert von Frieden und Menschlichkeit in den Mittelpunkt zu stellen.

In seiner Ansprache hob Erster Bürgermeister Stefan Frühwald die Zerbrechlichkeit von Ordnung und Frieden hervor und führte das Publikum mit einem Gedankenexperiment aus William Goldings Roman Herr der Fliegen in die tiefere Bedeutung der Veranstaltung ein. Durch einen Auszug aus dem Werk wurde eindrucksvoll verdeutlicht, wie schnell gesellschaftliche Strukturen zerfallen können.

Der Bürgermeister erinnerte an bedeutende historische Wendepunkte, darunter den 80. Jahrestag der Landung der Alliierten in der Normandie, das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 und den Warschauer Aufstand. Auch der 110. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs fand Erwähnung, da er als Mahnmal für die katastrophalen Folgen eines entfesselten Nationalismus gilt.

Neben den historischen Bezügen betonte Frühwald die Verantwortung der heutigen Generationen, die Erin-

nerung an die Schrecken der Vergangenheit wachzuhalten. „Die Stimmen der Zeitzeugen werden leiser, doch die Lehren aus ihrer Geschichte dürfen nicht verloren gehen“, appellierte er. Aktuelle Konflikte, wie der Krieg im Sudan, die Krisen in Myanmar und der Sahelzone sowie der Ukraine-Konflikt, wurden ebenfalls thematisiert, um die weltweite Bedeutung von Friedenssicherung und internationaler Solidarität zu unterstreichen.

Gegen Unrecht vorgehen

„Frieden ist keine Selbstverständlichkeit“, erklärte Frühwald und würdigte die Errungenschaften wie die Gründung der Bundesrepublik

Deutschland, der NATO und der Vereinten Nationen im Jahr 1949. Diese Organisationen seien ein leuchtendes Beispiel für internationale Zusammenarbeit und die Sicherung von Freiheit.

Abschließend dankte Bürgermeister Frühwald allen Beteiligten, die durch ihre Teilnahme und Beiträge den Volkstrauertag zu einem würdigen Gedenken machten. Mit einem Zitat von Erich Kästner appellierte er an die Verantwortung jedes Einzelnen, Unrecht nicht nur zu erkennen, sondern auch aktiv dagegen vorzugehen.

Die Toteneyerung wurde von Klaus Archinger, Vorsitzender der Soldaten- und Reservistenkameradschaft Pleinfeld, vorgetragen. Als Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche sprachen Pfarrer Ottmar Breitenhuber und Pfarrer Uwe Bloch über die zerstörerische Gewalt von Kriegen und mahnten, die Bedeutung des Friedens und der Gemeinschaft zu bewahren. Diese Botschaft nahmen sie auch in ihr gemeinsames Gebet auf. Für den musikalischen Rahmen sorgten die Pleinfelder Blasmusik und der Männergesangsverein.

Der Volkstrauertag bleibt in Pleinfeld ein fester Bestandteil des kollektiven Erinnerns und Mahnens – für eine friedlichere Zukunft. wt



Pfarrer Ottmar Breitenhuber, Bürgermeister Stefan Frühwald und Pfarrer Uwe Bloch (v. li.) mit Vertretern der Soldaten- und Reservistenkameradschaft. Foto: Gemeinde Pleinfeld

WEISSENBURG - Unter dem Thema „Krieg und Frieden“ führt am Sonntag, 24. November, um 14 Uhr eine besondere Führung durch die Museen Weißenburg. Anhand ausgewählter Exponate des Römer- und Reichsstadtmuseums wird sowohl das friedliche Leben, als auch Krieg und Zerstörung im Lauf der Jahrtausende dargestellt. Die Führung soll beide Museen miteinbeziehen und Verbindungen in der Geschichte herstellen.

Im Rahmen des Programms „Winterzeit – Museumszeit“ des Naturparks Altmühltal werden anhand der archäologischen und historischen Objekte des Römer- wie des Reichsstadtmuseums Unterschiede, aber auch erschreckende Parallelen und Entwicklungen von Friedens- und Kriegszeiten gezeigt.

Dabei wird auf die Zeit der Expansion des Römischen Reichs und des Limes sowie des Dreißigjährigen Krieges eingegangen. Zeiten, die 1500 Jahre auseinanderliegen, die aber mehr gemeinsam haben, als man denken mag. wt

INFO

An den Sonntagen 15. Dezember sowie am 16. März 2025 findet die Sonderführung ein weiteres Mal statt. Anmeldung unter museum@weissenburg.de und unter Tel. 09141/907186.